W. **Vom diplomatischen Korps.** Der russische Ministerresident Baron Wolff ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Verwaltung der Gesandtschaft übernommen.

*

t. **Mittweida,** 22. Januar. (Lebensmüde.) Am Sonnabendnachmittag hatte sich aus ihrer Wohnung im Ortsteil Röggen eine 36 Jahre alte Handarbeitersehefrau unter Umständen entfernt, die darauf schließen ließen, daß sich die Frau ein Leid antun würde. Gestern mittag wurde die Leiche der Bedauernswerten, die Mutter von acht Kindern im Alter von drei Wochen bis zu 17 Jahren ist, in einem Lauenhainer Teiche gefunden.

b. **Bärenwalde,** 23. Jan. (Ein landwirtschaftlicher Spar-, Kredit- und Bezugsverein) wurde hier ins Leben gerufen.

Gerichtssaal.

Königliches Landgericht.

—rm. **Leipzig,** 23. Januar.

Für über 1000 ℳ Reisemuster unterschlagen. Der Geschäftsreisende Richard Walter Kamm aus Rummelsburg-Berlin war von einer Berliner Firma mit Modellblusen auf die Tour nach Sachsen geschickt worden. Er besuchte auch verschiedene Städte, wie Freiberg, Annaberg, Chemnitz und Leipzig, setzte aber nicht so viel um, wie er gehofft hatte. In Leipzig ließ Kamm den Kaufmann Hirsch-S. zu sich ins Hotel kommen und verkaufte ihm einen Posten der ihm als Reisemuster übergebenen seidenen Blusen für 300 ℳ, deren reeller Wert als Modellblusen bedeutend höher war. Dann flüchtete Kamm ins Ausland. Er kehrte aber nach einiger Zeit nach Deutschland zurück und fand auch bald wieder in Berlin Stellung als Reisender. Die Behörde machte Kamm aber nach kurzer Zeit ausfindig und nahm ihn in Haft. Er wurde aber nach wenigen Wochen wieder entlassen und konnte seine letzte Stellung wieder antreten, da sein Chef mit seinen Leistungen zufrieden gewesen war. Wegen Unterschlagung der seidenen Blusen, er hatte 93 Stück Modelle mit auf die Reise bekommen, die einen Wert von 2000 ℳ haben sollten, hatte K. sich heute vor der 3. Strafkammer zu verantworten, während der Kaufmann S. wegen Beihilfe zur Unterschlagung zur Rechenschaft gezogen worden war. Der Angeklagte gab zu, daß er die Reisemuster unberechtigterweise verkauft habe. Er habe aber kein Geld gehabt, da er nur gegen Provision beschäftigt gewesen sei und kein genügendes Reisegeld gehabt habe. Im übrigen bestritt er den von der Anklagebehörde angenommenen Wert der Blusen. S. erklärte, sich nichts Böses bei dem Ankauf der Blusen gedacht zu haben. Er habe auch einen angemessenen Preis bezahlt, da die Blusen doch nicht mehr ganz neu gewesen seien. Das Gericht verurteilte den Angeklagten K. in Anbetracht des von ihm bekundeten groben Vertrauensbruchs unter Anrechnung von fünfzehn Tagen der Untersuchungshaft zu fünf Monaten Gefängnis. Der Mitangeklagte S. wurde freigesprochen.

wsl. **Dresden,** 24. Januar.

Rückfälliger Dieb. Das Landgericht verurteilte gestern den schon schwer vorbestraften Schlosser Emil Otto Küpp aus Halle wegen Diebstahls zu acht Jahren Zuchthaus, 10jährigem Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Küpp stahl in Leipzig einem Dienstmädchen 40 ℳ bares Geld und am Sonntag, den 30. Juli, abends aus einem Juweliergeschäft auf der hiesigen Schloßstraße mittels Einbruchs Schmucksachen im Werte von mindestens 30 000 ℳ.

Berlin, 24. Januar.

Das Mordgeheimnis des Dahendorfer Moors. In dem ehemaligen Behmschen Landhäuschen ist gestern ein Lokaltermin abgehalten worden. Das Haus liegt etwa 20 Minuten von der Station Dahendorf — auf der Strecke nach Zossen — entfernt. Es ist ein ganz primitiver Bau in einem Waldgärtchen. So schmiegt es sich unmittelbar in der Umgebung hier ein, denn ringsherum breitet sich der Kiefernwald aus. Unmittelbar von dem Häuschen gehen Fußwege und ein Fahrweg für Holztransporte nach dem geheimnisvollen See, in dem angeblich die Leiche des Assistenten Behm versenkt sein soll. Die Besichtigung zog sich bis in die Nachmittagsstunden hin. Es sollte um 4 Uhr die Verhandlung im Moabiter Schwurgerichtssaal fortgesetzt werden. Dies war aber nicht möglich, weil sämtliche Beteiligte durch den eingetretenen Regen bis auf die Haut durchnäßt wurden. Von dem Behmschen Landhäuschen aus hatte sich der Gerichtshof nach dem Dahendorfer Waldsee begeben. Er folgte dabei den Spuren, die seinerzeit der Polizeihund genommen hatte, sowie den festgestellten Räderspuren eines Handwagens. Die Ufer des Sees, dem die Leiche Behms überliefert sein soll, sind so moorig, daß es nicht möglich ist, auf 30 Meter heranzukommen. Infolge der federnden Bodendecke mußte der Gerichtshof auf weitere Versuche, sich dem See zu nähern, verzichten.

* **Kiel,** 24. Januar.

Wegen Fahnenflucht, Unterschlagung, Diebstahls, Betrugs und schwerer Urkundenfälschung hatte sich der Heizer Willi Holbein von der 1. Werftdivision vor dem Kriegsgericht der 1. Marineinspektion zu verantworten. Holbein gab sich nach seiner Desertion abwechselnd als Diplomingenieur, Gerichtsassessor und Arzt aus und hatte zahlreiche Personen in Magdeburg, Breslau, Posen, Blankenese, Görlitz, Hannover, Berlin und anderen Orten durch seine Hochstapeleien zum Teil schwer geschädigt. Das Kriegsgericht erkannte gegen den Angeklagten auf sechs Jahre Gefängnis, fünf Jahre Ehrverlust und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Sport.

Wintersport.

Wetternachrichten am 24. Januar.

Pöhlberg: Starke Schneedecke, fester, guter Weg bis Annaberg, glänzender Sonnenunter- und -aufgang, Himmelsfärbung gelb.

Fichtelberg: Gute Schlittenbahn bis in die Täler, matter Sonnenaufgang, Morgenrot.

Wetterberichte vom 23. Januar.
Aus dem Riesengebirge und Sachsen.

Ort	Schneelage	Schneeart	Temperatur C°	Fernsicht	Wind	Schneehöhe cm	Skigelände-beschaffenheit	Sportgelegenheit für	Wettervorsicht für morgen
Krummhübel (Riesengeb.)	Krummhübel	gefallen	0	—	still	[illegible]	gut	Ski laufen, Rodeln, Bobfahren gut	Neuschnee
Schreiberhau (Riesengeb.)	Krummhübel	fest	— 1	—	still	[illegible]	gut	Ski wenig gut, Rodeln, Hörnerschlitten gut	Neuschnee
Prinz-Heinrich-Baude (Riesengeb.)	Krummhübel	gefallen	0	—	SW	100	gut	Ski leidlich, Rodeln, Hörnerschlitten gut	Neuschnee
Schlesingerbaude (Riesengeb.)	Krummhübel	gefallen	— 1	—	W	45	gut	Ski mäßig, Rodeln, Hörnerschlitten gut	Neuschnee
Hampelbaude (Riesengeb.)	Krummhübel	gefallen	2	—	W	60	gut	Ski mäßig, Rodeln, Hörnerschlitten gut	Neuschnee
Oybin mit Hain (Lausitzer Gebirge)	Oybin	—	— 3	—	SW	25	gut	Ski fahrbar, Rodeln, Schlittenfahren gut	—

Krummhübel i. Riesenge. Gestern hatte die „Prinz-Heinrich-Baude" 25 cm Neuschnee zu verzeichnen. — Neuschnee in Sicht!

Wetterbericht vom 23. Januar.

Aus der Schweiz.

Stationen	Temperatur Celsius	Witterungsverhältnisse	Schneehöhe cm
Adelboden	— 1	leicht bewölkt	30—40
Andermatt	— 2	leicht bewölkt	ab. 1 m
Arosa	+ 0	bewölkt	ab. 1 m
Bad Lus Avants	+ 3	bedeckt	—
Davos	+ 2	bedeckt	1—10
Davos-Platz	— 1	leicht bewölkt	70—100
Engelberg	— 1	wolkenlos, windstill	10—20
Grindelwald	— 1	wolkenlos, windstill	1—10
Gstaad-Saanen	— 3	wolkenlos, windstill	20—40
Kandersteg	— 2	bedeckt	30—40
Klosters-Platz	+ 0	leicht bewölkt	70—100
Lenzerheide	— 2	bewölkt	60—70
Lenzerheide	+ 2	bedeckt	40—50
Lugano	+ 4	bedeckt	—
Montreux	+ 2	bewölkt	—
Murren	— 1	leicht bewölkt	40—50
Rigi-Kaltbad	+ 4	leicht bewölkt	20—30
Rhonegletscher	+ 1	bedeckt	1—10
St. Moritz Dorf	— 5	Schneetreiben	ab. 1 m
Villars-Chesières	+ 1	bedeckt	10—30
Wasserstein	— 1	bedeckt	1—10
Wengen	— 1	leicht bewölkt	20—40
Zweisimmen	— 2	bewölkt	1—10

Radsport.

) **Der Verband Deutscher Radrennbahnen** hat die vom Verwaltungsausschuß an die deutschen Radrennbahnen bereits vergebenen diesjährigen Meisterschaftstermine bestätigt. Die Europa-Meisterschaft über 100 Kilometer gelangt in Barmen zum Austrag, die gleiche Meisterschaft über 1 Kilometer dagegen in Chemnitz, die Meisterschaft von Deutschland über 100 Kilometer veranstaltet Leipzig und die über die kurze Strecke von 1 Kilometer kommt auf der Bahn zu Hannover zur Entscheidung. Die Meisterschaft von Preußen über 100 Kilometer kommt in Düsseldorf, die Meisterschaft von Schlesien über 50 Kilometer in Breslau, die Meisterschaft von Hessen über 50 Kilometer in Mainz und die Meisterschaft von Elsaß-Lothringen über 1 und 50 Kilometer in Straßburg zur Abhaltung.

Kraftfahrwesen.

) **Monako-Sternfahrt.** Von den deutschen Teilnehmern an der Monako-Sternfahrt trafen am Montag nachts 12 Uhr 50 Min. Direktor Beutler, Montag früh 8 Uhr 20 Min. Pariser auf Audy, mittags 2 Uhr 14 Min. Haase auf Stoewer, nachmittags 3 Uhr 44 Min. Schmidt auf Martini und um 4 Uhr 12 Min. Fischer auf Mercedes am Ziel ein. Das verspätete Eintreffen dieser Fahrer war auf allerlei Zwischenfälle zurückzuführen. Direktor Leutler-Berlin, der als Zweiter der deutschen Fahrer in Nizza eingetroffen war, stieß dort mit einem anderen Fahrzeug zusammen, wobei sein Wagen leicht beschädigt wurde. Herr Haase verfuhr sich hinter Frankfurt a. M. und büßte dadurch viel Terrain ein. Die beiden anderen Teilnehmer hatten Wagenhavarien. Der Mercedes-Wagen des Herrn Schmidt erlitt in der Nähe von Lyon Federbruch, während an dem Wagen des Herrn Fischer die Reparatur eines Kolbenbruches schon am ersten Tage einen Verlust von 16 Stunden verursachte. Ueber die Verzögerung der noch ausstehenden beiden Wagen der Herren Dehn und Maurice Talbot-Berlin fehlen weitere Angaben. Beide passierten Montag nachmittag die Kontrolle Straßburg. Auch bei den französischen Teilnehmern ging die Fahrt nicht ohne Zwischenfall ab. So kollidierten bald nach dem Start in Paris zwei Wagen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein kleiner 7 P. S.-Bugatti-Wagen vollständig zertrümmert, glücklicherweise blieben die Insassen unverletzt, mußten jedoch die Weiterfahrt aufgeben. Der zweite französische Wagen wurde durch einen Unfall in der Nähe von Lyon zum Aufgeben gezwungen.

Fußballsport.

* **Resultate Leipziger Gesellschaftsspiele:** Eintracht II—Corso I 3:3, Pfeil II—Leutzscher Viktoria I 4:1, Arminia II—Lipsia II 3:2, Eintracht VI—Fortuna V 2:4, Spielvereinigung VI—Turn- und Bewegungsspieler Leipzig-West V 8:2, Connewitz Ballspielklub III—Probstheidaer Eintracht II 6:1, Ballspielklub VI—Wettin IV 10:0, Bewegungsspieler VII—Leipziger Wandervögel 6:1, Wacker VII—Delitzscher Concordia III 3:1 (in Delitzsch).

* **Resultate auswärtiger Wettspiele. Breslau:** Germania—Sportklub 6:2, Falke—Alter Turnverein 6:3. **Kiel:** Holstein—Kilia 10:1. **Hamburg:** Altonaer Fußballklub 1893—Union 10:1, Eimsbüttel—Hamburg 1888 3:1, Viktoria—St. Georg 3:1, Ottensen—Spielverein 1:0, Borussia—Teutonia 7:0, Bergedorf—Wacker 5:2. **Bremen:** Sportklub—Britannia 1:1, Ballspielverein—Germania 3:2, Lloyd—Komet 3:1. **Hannover:** Eintracht—Sportklub 1902 3:0. **Düsseldorf:** Fußballklub 1899—Ruhrorter Verein für volkstümliche Spiele 8:1, Union—Rheydter Spielverein 1:0. — **Essen:** Turnerbund—Kölner Ballspielklub 2:3. — **Duisburg:** Spielverein München—Gladbacher Fußballklub 5:2. — **Aachen:** Alemannia—Kölner Fußballklub 1899 3:4. — **Marburg:** Bewegungsspieler—Borussia Fulda 6:1. — **Karlsruhe:** Phönix—Fußballklub Beiertheim 5:2, Fußballverein—Straßburger Fußballverein 7:0. — **Jena:** Fußballklub Carl Zeiß—Jenaer Sportklub 9:0. — **Magdeburg:** Victoria 1896—Germania 7:0. — **Plauen i. V.:** 134er Regimentsmannschaft—Fußballklub Apelles 5:3. — **Chemnitz:** Ballspielklub—Mittweidaer Germania 10:3. — **Dresden:** Ballspielklub—Victoria 7:0, Sportbrüder—Rasensport 4:4, Grenadierregiment 101—Habsburg II 1:0, Fußballring—Sportklub II 2:1. — **Pirna:** Sportklub—Dresdenia II 1:0. — **Zittau:** Ballspielklub—Bautzener Fußballklub Budissia 12:3.

* **Die 107er Regimentsmannschaft** spielt am Sonnabend um ½3 Uhr im Wacker-Sportpark gegen eine kombinierte Elf des Fußballklubs Wacker.

) **Die englischen Ligaspiele** wurden nach der Unterbrechung durch die Pokalspiele in der letzten Woche wieder fortgesetzt und brachten einige Ueberraschungen. So konnte Woolwich Arsenal — Newcastle United 2:1 nach Hause schicken. Ebenso unerwartet siegte West Bromwich Albion gegen Manchester United 2:1. An die Spitze des Gesamtklassements schoben sich Blackburn Rovers durch einen Sieg von 3:1 über Notts County. Auch Everton placierte sich durch einen Sieg von 3:1 über Liverpool günstig. Ferner siegte Aston Villa über Manchester City 3:1, Preston North End über Bury 1:0, Oldham Athletic über Bolton Wanderers 3:1. Middlesborough und Sheffield Wednesday spielten unentschieden 2:2, Tottenham Hotspur und Sunderland unentschieden 0:0. Das Spiel Sheffield United — Bradford City mußte wegen Spielunfähigkeit des Platzes ausfallen.

Luftschiffahrt.

Pilotaufstieg in Dresden am 24. Januar: Erdboden: Südost 4, 500 Meter: Südsüdost 5, 1000 Meter: Südsüdwest 2, 1500 Meter: Südsüdwest 5, 1800 Meter: Westnordwest 6.

* **Französische Fliegeroffiziere.** Der französische Kriegsminister Millerand empfing am Dienstag mehrere der Fliegerabteilung angehörige Offiziere, die nach Marokko abgehen sollen, und erklärte ihnen, er werde alles aufbieten, um Frankreich den ersten Rang in der Luftschiffahrt zu erhalten. Um sich über die Wünsche und Bedürfnisse der Militärflieger auf dem laufenden zu erhalten, werde er dieselben alle vierzehn Tage persönlich empfangen.

Leipziger Verein der Kinderfreunde

(Kinderschutz).

Anzeigen wegen **Kindermißhandlungen** nimmt entgegen der Leipziger Verein der Kinderfreunde (Kinderschutz) e. V. auf seinem Vereinsbureau Hainstraße 2, II. (Tel. 9934), Sprechstunde 10—1 Uhr. Der Verein verfolgt die Anzeigen weiter, ohne daß der Name des Anzeigenden genannt wird.

Fischer & Kürsten | Sauberste Ausführung von Drucksachen aller Art für Handel, Industrie, Behörden, Vereine, Private. Spezialität: Illustrierte Kataloge und Prospekte. Für Massenauflagen Rotationsdruck | **Buchdruckerei :: Leipzig** Johannisgasse 8 ▪ Fernsprecher Nr. 329 und 389

— 6 —

Was spielen wir?

Das Löffelspiel. Unsäumige Heiterkeit tut ganzen Kreise — alles lacht und lacht immer wieder, denn die Geschichte ist zu drollig, zu amüsant, zu sonderbar. „Sieh doch nur, wie der Fritz aussieht — just wie eine Martifrau! Mein — so was! Es ist zum Totlachen!" Und neue Sachlaten schallen durchs Zimmer, denn man huldigt ja dem Löffelspiel, dem prächtigsten aller Gesellschaftsspiele, das sich überall, wo es betrieben wird, die Gunst von jung und alt erringt. — Wie die Spielregeln sind? Nun, sie sind einfach. Alle Teilnehmer setzen sich ein manierlich im Kreise und beginnen zu loben, wer raten soll; denn im Raten mit verbundenen Augen, wozu allerdings noch einige erschwerende Nebenumstände kommen, besteht die Kunst des Löffelspiels. Als unglückliches Opfer hat das Los die kleine Martha bestimmt. Schnell werden ihr die Augen verbunden und sie empfängt als Zeichen ihrer Würde zwei große Löffel. Nun hat sie die schwierige Aufgabe zu lösen, um welche herumgehen und eine Person, an die sie herantritt, mit ihrem richtigen Namen zu bezeichnen. Zur Orientierung darf sie diese Person nicht mit den Händen, sondern nur mit den Löffeln berühren. Die kleine Schlaubergerin hat sich vor dem Augenverbinden wohl gemerkt, wo die einzelnen Personen sitzen — hier der Fritz, dort der Hermann, links die Anna usw. Aber die Geschwistern sind noch schlauer gewesen, denn im Moment, da die Augen der kleinen Martha von der Binde bedeckt sind, haben sie schnell und geräuschlos ihre Plätze vertauscht. Ueberall raten die jungen See falsch — sie merkt, daß etwas Unzulässiges passiert ist — daß man ihr einen Streich gespielt hat. Jetzt sieht sie vor Fritz — sie denkt, er ist die Anna, zumal sie mit dem Löffeln an dem Haupte der Person so etwas wie lange Haare fühlt. O, hätte sie ahnen können, daß der findige Schlingel, lieber eine Schlaufe, sich ein Taschentuch um das Haupt

— 8 —

„O nein", sagte Herr Gockel, „ich bin freiwillig gegangen, um mir das Leben nicht mehr so lange machen zu lassen. Ich will fortan im Walde leben und mir meinen fröhlichen Kindern werden und bleiben."

„Im Walde wollt ihr bleiben", wiederholte ganz verwundert das Hähnchen, „habt ihr euch das auch recht überlegt?"

„Was heißt überlegen", erwiderte Herr Gockel und nahm neben dem Hähnchen Platz. Frau Gockel und das Gockel taten desgleichen. „Ich bin fest und freiwillig, Eltern gibt's vollauf, also ein Tor, wer sich in die engen Räume eines Hühnerstalles zwängen läßt."

Das Hähnchen lächelte über diese Weltklugheit und fing an zu erzählen. Es erzählte von Habichten, Eulen und Marders — denn Herrn Gockel ward ganz gruselig zumute, Frau Gockel guckte sich scheu um und Gockel kroch unter Mutters Flügel. Das Hähnchen erzählte weiter von Jägern, Hunden und Flinten — den Herrn Gockel überlief es eiskalt —, das Hähnchen erzählte von Marders, Iltissen und Dachsen — den Herrn Gockel überfam das Fieber —, das Hähnchen erzählte von Füchsen, von Kluggierigen, Lüstigen, tückevollen Füchsen — dem Herrn Gockel fuchte das Blut in den Adern. Er sah sich furchtsam und ängstlich um. Um das Himmelsmitleiden — ganz hinten im Dickicht — da steht einer!! Das Hähnchen ist auf und davon. Und Herr Gockel, Frau Gockel und das Gickel?

Nun, mit Flügelschlag saust die Hühnerfamilie über das Feld, immer geradaus, nicht rechts noch links quakend, der Schmerz lässt dem Gockel über den Schnabel, er will vorwärts, immer vorwärts, und hält nicht eher an, als bis er durch eine Baumhecke in den altbekannten Hühnerhof hineingeschlüpft ist. Seufzend und japsend folgt ihm seine Familie.

Als sie alle glücklich wieder im Hühnerhaus sind, da zaupt sich Herr Gockel behaglich seine Federn wieder zurecht, freudestrahlend der Frau Gockel

— 7 —

gebunden! Also sie raft triumphierend: „Anno, du bist es!" Aber hohnartiges Gelächter von allen Seiten ist die Antwort. Und sie wundert und ärgert weiter. Da — ein glücklicher Zufall — die Binde verschiebt sich etwas, und nun hat sie ihrem Mann gefaßt — Hermann ist gefischt. Er war einer der lauschen Lacher, und nun, da er Martha ablösen muß, wird ihm reichlich seine satanische Schadenfreude vergolten. Nun kann er mit beider Löffel Hilfe raten, bis endlich auch er sein Opfer findet.

— 2 —

„Nicheen? Nun, meinetwegen, ich hab' nichts dagegen, aber warum bleibt ihr denn nicht auf eurem Hofe, Herr Gockel? Ihr habt doch dort zu essen und zu trinken vollauf!"

„Bah — liebe Frau Krähe. Das kann ich im Walde auch haben und brauche den Menschen nicht die schönen Eier zu geben und mich in dunkle Ställe sperren zu lassen."

„Schon gut, Herr Gockel", erwiderte die Krähe, „aber die Gefahren, die der Wald beut."

Herr Gockel richtete sich hoch auf und sagte: „Bin ich nicht groß und stark genug, meine Familie zu schützen? Ich möchte den sehen, der mir Liebes will und meiner Frau oder dem Gickelchen eine Feder krümmt. Nein, meine werte Krähe, ich bin weit in der Welt herumgekommen, ich weiß mich zu verteidigen, ich fürchte außer unserm bösen Hero auf dem Hühnerhof sonst nichts in der Welt und damit — tiferiti."

„Dank für die Belehrung", sagte lachend die Krähe und flog davon.

„Siehst du, Frau", wandte sich Herr Gockel an Frau Gockel, „hier im Walde sind doch die Leute recht höflich. Hast du gehört, die Krähe nannte mich Ew. Hochwohlgeboren. Das klingt doch anders als das dumme Putt, Putt unserer Köchen. Das kleine Geschöpf ruft dich Putt, mich Putt, das Hühnchen Putt, als ob es gar keinen Rang und Unterschied zwischen uns gäbe. Ich bin doch der Hausherr und der Oberste unseres Geschlechts. Na, mich soll niemand wieder nach dem Hühnerhof bringen. — Tod, was sehe ich, da sitzt in ein Hähnchen — tiferiti — guten Tag, wie geht es?"

Das Hähnchen hatte die Hühnerfamilie schon lange gesehen und war sehr verwundert, hier im Walde solche Gesellschaft zu machen. Herr Gockel merkte, daß das Hähnchen sehr verwundert war und sagte daraus:

„Was seht Ihr mich so an, Hähnchen?"

„Ei der Tausend, was tut ihr im Walde, haben euch die Menschen vom Hof getrieben?"

— 3 —

Rätsel-Ecke.

Vexierbild.

Jetzt warte ich nun schon eine halbe Stunde auf Fritz. Wo mag er nur bleiben?